

Hildegard Keller  
[kellerhilde@arcor.de](mailto:kellerhilde@arcor.de)

## Die Fuggerei

### Religiöses Gewissen und wohltätige Werke

Die Fuggerei gilt als die älteste Sozialsiedlung der Welt. Als reichster Mann hatte Jacob Fugger zeitgemäße Gründe für seine Wohltätigkeit.

Das idyllische Bild der Siedlung sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass hinter den Fassaden Armut und Bedürftigkeit wohnen. Denn unverschuldete Armut war und ist eine der Voraussetzungen, um hier das Wohnrecht auf Lebenszeit zu bekommen.

Eine ganze Reihe sehr guter Webseiten geben ein beredtes Bild von der Familie der Fugger.

#### Ursprung der Fuggerei

Die Wurzeln der Fuggerei liegen im Mittelalter, wenn auch die „Stadt in der Stadt“ erst 1521 von Jacob Fugger ihrer Bestimmung übergeben wurde. Er galt damals als reichster Mann der Welt. Viele reiche Menschen beruhigten im Mittelalter ihr religiöses Gewissen durch wohltätige Werke. Stiftungen und andere Spenden (z. B. Ablasshandel der katholischen Kirche) sollten vor den Höllenqualen bewahren und eine gute Ewigkeit garantieren. Für die Armen bedeuteten und bedeuten die so entstandenen sozialen Einrichtungen eine große Hilfe zur Bewältigung ihres harten und kargen Alltags – auch noch heute.

#### Die Fugger kommen

Waren- und später Geldhandel führten besonders zwei Familien in Augsburg zu Macht und Reichtum. Sie wurden prägend für die wirtschaftliche, kulturelle und auch religiöse Entwicklung der Stadt Augsburg. So ist Augsburg bis heute **die** Stadt der Fugger und Welser. Durch ihre weitreichende Macht haben die Fugger Augsburg zu einer Weltstadt gemacht. Bereits im 13. Jahrhundert freie Reichsstadt, drückte in dieser Zeit Italien in hohem Maße dem Leben im Norden seinen Stempel auf. Im späten Mittelalter (ca. 1198 – 1500) traten ab 1367 die Fugger auf den Plan.

#### Vom Weber zum Bankier

1367 ist ein Weber mit Namen Fugger erstmals als Neubürger in Augsburg erwähnt. Bereits zwei Generationen später sind „die Fugger“ ein reiches, einflussreiches Geschlecht. Selbst der Kaiserhof kann nur durch hohe Geldzuwendungen von Seiten der Fugger seine Pläne verwirklichen.

Ihre Verbindungen gehen weit über Europa hinaus bis in den Orient. Orientalische Händler kamen so auf der alten Via Claudia bis nach Augsburg. Eine frühe Art der Globalisierung!

1486 bezeichnet der Augsburger Rat die Firma der Fugger als Bank. Ab 1500 werden die Augsburger Fugger die Bankiers der Päpste, finanzieren die päpstliche Schweizergarde. An der

Schwelle zur Neuzeit entstanden durch sie Kulturschätze, die bis heute einmalig sind. Mittelalter und Renaissance reichen sich in Augsburg über die Fugger die Hände.

### **Die Fuggerhäuser**

Besonders in der heutigen Maximilianstraße finden wir Baudenkmäler, die Augsburg als Stadt an der Nahtstelle vom Mittelalter zur Neuzeit ausweisen.

Im Jahre 1512 ließ Jakob Fugger der Reiche an der in jener Zeit wichtigen Via Claudia (heute Maximilianstraße) zwei Häuser errichten: Eine Stadtresidenz und ein Lagerhaus. Die Pläne dazu entwarf er selbst nach Notizen, die er bei seinen Italienreisen angefertigt hatte.

Die Fassade zeugt vom Reichtum der Fugger; denn die Gebäudesteuer wurde damals nach der Länge der Frontfassade berechnet. Der Komplex umfasst vier Innenhöfe: Den Damen-, den Zofen-, den Serenaden- und den Reiterhof. Diese sind mit Arkaden und Wasserbecken ausgestattet. Mosaik und toskanischer Marmor erinnern an Italien.

### **Wohnen – gestern**

Wie eine Insel liegt die Fuggerei nur wenige Meter vom Stadtzentrum entfernt. Die Bewohner der Fuggerei hatten früher pro Jahr einen Rheinischen Gulden als Miete zu zahlen,

Voraussetzungen für das Wohnrecht in der Fuggerei waren:

- unverschuldete Armut und Bedürftigkeit
- katholische Glaubenszugehörigkeit
- Augsburger Bürger sein.

Jeder Bewohner der Fuggerei war verpflichtet täglich ein Vater Unser, ein Ave Maria und das Glaubensbekenntnis für die Wohltäter zu beten.

### **Wohnen – heute**

Auch heute werden die Wohnungen in der Fuggerei nach den genannten Grundsätzen vergeben. Allerdings beträgt die Jahresmiete heute 88 Cent. Und Gebete und Ave Maria sind eigentlich auch noch nicht aufgehoben.

Jede der 142 Wohnungen hat 3 Zimmer mit insgesamt 60 qm. Die Wohnungen sind modernisiert und in einem Top-Zustand.

Das Gemeinschaftsleben wird durch Feste und eine Gemeinschaftshalle gepflegt. Um 10 Uhr abends werden die 4 Zugangstore geschlossen. Für 10 Cent kann zu späterer Stunde Einlass gewährt werden.

Seit 2005 ist beim Besuch der Fuggerei Eintritt zu zahlen, da die Erlöse aus dem Holzgeschäft der Fugger nicht mehr zur Unterhaltung und Renovierung der Fuggerei ausreichen.

### **Links**

Über die Fugger ist auf zahlreichen Webseiten Interessantes und Informatives zu finden. Die aufgeführten Links sind nur eine kleine Auswahl.

<http://www2.augsburg.de/index.php?id=933>

<http://www.fugger.de/>

[http://www.monumente-online.de/05/04/leitartikel/02\\_ohnsiedlungen.php?seite=3](http://www.monumente-online.de/05/04/leitartikel/02_ohnsiedlungen.php?seite=3)

<http://www.wdr.de/themen/kultur/stichtag/2005/12/30.jhtml>

<http://www.der-koenigsmacher.de/>